

UMFRAGE des VSSM 2017/18

ENQUÊTE de l' ASME 2017/18

zum Fach MUSIK in der Volksschule in allen Kantonen der Schweiz.

Befragt wurden die Bildungsdirektorinnen und Bildungsdirektoren.

Dans l'ensemble des cantons sur la branche de MUSIQUE à l' école obligatoire.

Nous avons interrogé les directeurs cantonaux de l'instruction publique.

Der VSSM ist Mitglied des Schweizer Musikrates SMR und Fachverband des Lehrerinnen-und Lehrerverband Schweiz LCH.

Inhaltsverzeichnis

Table des matières

Schwerpunkte der Umfrage	5
<i>Objet de l'enquête</i>	
Brief an die Kantone.....	6
<i>Lettre d'accompagnement</i>	
Unterschriften Verbandspräsidien	10
<i>Signatures des Présidents de section</i>	
Fragen.....	11
<i>Questions</i>	
Frage 1: Entspricht die Stundentafel der Volksschule im Bereich Musik den Vorgaben (Empfehlungen) des LP21 der D-EDK?	13
<i>Question 1: Le panneau d'heures répond-t-il aux Exigences du plan d'études 21 et romand et la Conférence suisse des Directeurs cantonaux de l'instructions Publique?</i>	
Stellungnahme VSSM zu Frage 1	18
<i>Prise de positions de l'ASME concernant la question 1</i>	
Frage 2: Welche Auswirkungen hat der Bundesbeschluss BV 67a, insbesondere Absatz 2?	19
<i>Question 2: Quels effets a l'arrêté fédéral 67a en particulier l'alinéa 2?</i>	
Stellungnahme VSSM zu Frage 2	24
<i>Prise de positions de l'ASME concernant la question 2</i>	
Frage 3: Sind Spar- resp. Abbaumassnahmen im Fach Musik im Gange oder geplant?.....	25
<i>Question 3: Les mesures d'économie, resp. de suppression sont elles en cours ou en planification dans le domaine de la musique?</i>	
Stellungnahme VSSM zu Frage 3	27
<i>Prise de positions de l'ASME concernant la question 3</i>	

Frage 4: Ist die Versorgung des Fachs Musik (Lehrpersonen mit Abschluss Musik) an der Volksschule auf allen Stufen sichergestellt?	29
<i>Question 4: Est-ce-que l'alimentation dans le domaine musical (enseignante avec la formation musical) à l'école publique à tous les niveaux est-il garanti?</i>	
Stellungnahme VSSM zu Frage 4	33
<i>Prise de positions de l'ASME concernant la question 4</i>	
Frage 5: Stellen die Ausbildungsgänge Ihrer Pädagogischen Hochschule (resp. Konkordat) die Grundversorgung des Musikunterrichts sicher?	35
<i>Question 5: Est-ce-que la formation musicale de votre HP (selon concordat) est-elle suffisante pour garantir l'enseignement à l'école publique?</i>	
Stellungnahme VSSM zu Frage 5	41
<i>Prise de positions de l'ASME concernant la question 5</i>	
Frage 6: Befürworten Sie die Ausbildung zum Leiter „Jugend + Musik“ innerhalb der PH-Ausbildung (analog J+S Leiter)?	42
<i>Question 6: Appuyez-vous la formation comme moniteur „jeunesse et musique“ à l'intérieur de la HEP?</i>	
Stellungnahme VSSM zu Frage 6	46
<i>Prise de positions de l'ASME concernant la question 6</i>	

Schwerpunkte der Umfrage

1. Stundentafel der Zyklen 1, 2, 3 nach der Einführung des Lehrplans 21

Übersicht über den aktuellen Stand der Umsetzung des Lehrplans 21 in den Kantonen im Bezug auf das Fach Musik.

2. Musikausbildung der Primarlehrpersonen in der pädagogischen Hochschule

3. Umsetzung BC Art. 67.a „Musikalische Bildung“

Auswirkungen von BV Art. 67a, der in Absatz 2 vorsieht, dass Bund und Kantone im Rahmen ihrer Zuständigkeit einen hochwertigen Musikunterricht sicherstellen.

Objet de l'enquête

1. Panneau d'heures des cycles 1, 2, 3 après l'introduction du plane d'études 21 et romand

2. La formation musicale des enseignants de l'école primaire à la haute école pédagogique

3. La mise en œuvre de la constitution fédérale, art. 67a "éducation musicale"

Brief an die Kantone

Bern, 7. April 2017

An die Bildungsdirektorinnen und Bildungsdirektoren der Schweizer Kantone

Sehr geehrte/r.....

Der Verband Schweizer Schulmusik VSSM ist ein Fachverband, hervorgegangen aus der Schweizer Konferenz Schulmusik SKSM. Er setzt sich dafür ein, dass der musikalischen Bildung auf allen Stufen der obligatorischen Schulzeit eine den aktuellen Erkenntnissen entsprechende Bedeutung eingeräumt wird und der Musikunterricht durch gut ausgebildete Lehrpersonen erteilt wird.

Im Fachbericht der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz D-EDK wird eine durchgehende Dotation von zwei Lektionen Musik in der gesamten obligatorischen Schulzeit empfohlen. Ebenfalls der Lehrplan 21 ist auf 2 Wochenstunden aufgebaut. Wir loben jene Kantone, die diesen beiden Vorgaben mit Ihrer Stundendotation nachgekommen sind. Wir verschweigen aber nicht, dass wir uns Sorgen über jene Kantone machen, die Kürzungen vorsehen oder bereits umgesetzt haben oder die im zweiten oder/und dritten Schuljahr des 3. Zyklus Musik nur noch als Wahl- oder Freifach im Stundenplan vorsehen. Wir sind davon überzeugt, dass hier die Vorgaben des Lehrplans 21 nicht erfüllt werden können. Dies hat wiederum Konsequenzen auf die Vorgaben und Erwartungen der gymnasialen Ausbildung.

Wir nehmen positiv zur Kenntnis, dass in einigen pädagogischen Hochschulen die Studierenden des Studiengangs Primarschule das Fach Musik zwingend belegen und abschliessen müssen. Leider gibt es Hochschulen, die in letzter Zeit im Fach Musik Kürzungen vorgenommen haben. Das Fach Musik kann in einigen Hochschulen immer noch abgewählt werden. Dies führt mittelfristig zu einer Unterversorgung im Fach Musik. Wir sind überzeugt, dass Musik die Schülerinnen und Schüler über den ganzen Unterricht begleiten soll, um so auch die Gemütsbildung - ganz nach Pestalozzi „Kopf - Herz - Hand“ - im täglichen Unterricht zu pflegen. Ein fachlich hochstehender Musikunterricht für alle Kinder und Jugendlichen, d.h. eine konsequente Breitenförderung führt auch zu einer qualitativ besseren Spitzenförderung in der Schweiz. Dafür sind gut ausgebildete Lehrpersonen der Volksschule die unabdingbare Voraussetzung. Musik ist *das* Schulfach, aus dem alle Schülerinnen und Schüler, egal welcher Bildungsstufe, für ihr ganzes Leben profitieren. Eine Vernachlässigung dieses Fachs stellt unsere Kultur und unsere Tradition in Frage. In der heutigen

schnellebigen und digitalen Zeit ist die Pflege der traditionell musischen Fächer entscheidend. Eigenes Singen und Musizieren fördert die Fähigkeiten zum sozialen und gesellschaftlichen Zusammenleben. Die Laien- und Berufschöre, Blasmusik-Ensembles, Laien- und Berufsorchester - sie alle sind auf den Nachwuchs angewiesen. In diesem Sinne trägt die „musikalische Arbeit“ in der Schule wesentlich zur kulturellen Teilhabe bei.

Wir bitten Sie, dem Fachbereich Musik, in Schule und Ausbildung, die notwendige Aufmerksamkeit und Wichtigkeit zukommen zu lassen. Nur so kann der Verfassungsauftrag, welcher das Schweizervolk mit der Annahme des Verfassungsartikels BV 67a „Musikalische Bildung“ mit 73% beschlossen hat, und die Vorgaben des Lehrplans 21 eingehalten werden. Und nur so können wir unseren Kindern und Jugendlichen ein alternatives Freizeitangebot ermöglichen oder ihnen ein attraktives Berufsfeld eröffnen.

Mit den nachstehenden Unterschriften der verschiedenen grossen Musikverbände bestätigen und unterstützen sie vollumfänglich unsere Ausführungen in diesem Schreiben.

Der VSSM erlaubt sich mit einigen konkreten Fragen zur Thematik „Musik in der Schule“ in Ihrem Kanton an Sie zu gelangen. Dabei geht es uns weitgehend darum, eine Übersicht über den aktuellen Stand zu erhalten sowie zu erfahren, welche Auswirkungen der neue Artikel in der Bundesverfassung BV Art.67a, insbesondere Absatz 2 (Musik in der Schule) in Ihrem Kanton hat.

Mit Ihrer Antwort bis Mitte Mai helfen Sie uns aktiv mit, die Musik in der Schule auch in Zukunft zum Wohle der Kinder und Jugendlichen mit zu gestalten. Wir danken Ihnen für Ihre Antworten.

Mit freundlichen Grüssen



Armon Caviezel, Präsident VSSM

Beilagen:

- Unterschriften Verbandspräsidien
- Fragebogen

Lettre d'accompagnement

Berne, 7 avril 2017

Aux directeurs de formation et directeurs de l'instruction publique des cantons suisses

Monsieur ... / Chère Madame....

L'Association suisse pour la Musique à l'école ASME est une association de branche qui a émergé de la Conférence intercantonale pour la Musique à l'école CIME. Elle est déterminée à faire en sorte que l'éducation musicale à tous les niveaux appropriés de l'enseignement obligatoire et aux résultats actuels, soit considérée comme une des priorités et que la musique soit donnée par des enseignants bien formés.

Dans le rapport technique de la Conférence des directeurs de l'éducation suisse allemande D-EDK, une attribution de deux leçons de musique tout au long de l'enseignement obligatoire est recommandée. En outre, le plan d'études 21 est construit pour deux heures par semaine. Nous félicitons les cantons qui ont respecté ces deux dispositions avec ces heures de dotation. Mais nous ne nions pas que nous soyons préoccupés par les cantons qui prévoient des réductions ou ont déjà mis en œuvre pour la deuxième et/ou troisième année du troisième cycle de musique uniquement comme branche facultative ou en option. Nous sommes convaincus que les exigences du plan d'études 21 ne peuvent pas être remplies ainsi. Cela a des conséquences pour les exigences et les attentes de l'enseignement gymnasiale.

Nous prenons connaissance d'une manière positive que dans certaines hautes écoles pédagogiques, les élèves accomplissent la musique obligatoire. Malheureusement, il y a des écoles qui ont fait ces derniers temps des coupes dans la branche musique. La branche de musique peut encore être supprimée dans certaines écoles. Il en résulte à moyen terme à la musique d'un sous-approvisionnement. Nous croyons que la musique doit accompagner les enfants et les adolescents tout au long de leurs scolarité, de sorte que l'éducation de l'humeur soit à l'école tous les jours selon Pestalozzi « tête - coeur - main ». Une formation musicale dirigée vers le haut pour tous les enfants et les jeunes, est un encouragement qui conduit à une manière qualitative d'encouragement en Suisse. Ainsi des enseignants bien formés pour cette branche à l'école primaire sont la condition sine qua non.

La musique est la branche de l'école dont tous les élèves bénéficient quel que soit le niveau d'éducation pour la vie. Une négligence de cette branche met en question notre culture et nos traditions. Dans le temps en évolution rapide et numérique d'aujourd'hui, il est important de soigner les branches traditionnelles. Le chant et la musique favorisent la capacité de coexistence sociale et communautaire. Les chœurs amateurs et professionnels, ensembles de cuivres, orchestres professionnels et amateurs- sont tous dépendants de la prochaine génération. En ce sens, le travail musical à l'école est une manière significative à la participation culturelle.

Nous demandons que la branche musique reçoive l'attention nécessaire et l'importance à l'école et à l'instruction. Seulement ainsi, l'ordre constitutionnel pourra être respecté vu que le peuple suisse a accepté à 73% l'article constitutionnel 67a „fonction musicale“ et les prescriptions du plan d'étude 21 et romand. C'est la seule façon de donner aux enfants et aux jeunes une activité de loisirs alternative et de leur ouvrir un champ d'action attractive.

Avec les signatures jointes d'un certain nombre de grandes associations de musique, ils confirment pleinement le document et reconnaissent notre exécution dans cette lettre.

L'ASME se permet de venir avec quelques questions spécifiques sur le thème « La musique dans les écoles » de votre canton. Il s'agit d'obtenir un aperçu de l'état actuel, ainsi que l'impact du nouvel article dans la Constitution fédérale, art 67a, alinéa 2 (musique à l'école) en particulier dans votre canton.

Avec votre réponse jusqu'à la mi-mai, vous nous aidez d'une manière active à faire de la musique à l'école un avenir au profit des enfants et des adolescents.

Merci pour vos réponses.

Avec nos meilleures salutations



Armon Caviezel, président ASME

Annexes:

Signatures des Présidents de section

Questionnaire

Unterschriften Verbandspräsidien **Signatures des Présidents de section**

Schweizer Blasmusikverband SBV
Valentin Bischof, Präsident



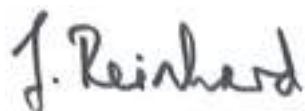
Eidgenössischer Jodlerverband E.J.V.
Karin Niederberger, Präsidentin



Schweizerische Chorvereinigung SCV
Claude Mani, Präsident



Eidgenössischer Orchesterverband EOVS - SFO
Johannes Reinhard, Präsident



Fragen zum Fach Musik in der Volksschule

1

Entspricht die Stundentafel der Volksschule im Bereich Musik den Vorgaben des LP21 der D-EDK?

2

Welche Auswirkungen hat der Bundesbeschluss BV 67a a, insbesondere Absatz 2?

3

Sind Spar- resp. Abbaumassnahmen im Fach Musik im Gange oder geplant?

4

Ist die Versorgung des Fachs Musik (Lehrpersonen mit Abschluss Musik) an der Volksschule auf allen Stufen sichergestellt?

5

Stellen die Ausbildungsgänge Ihrer Pädagogischen Hochschule (resp. Konkordat) die Grundversorgung des Musikunterrichts sicher?

6

Befürworten Sie die Ausbildung zum Leiter „Jugend+Musik“ innerhalb der PH-Ausbildung (analog J+S Leiter)?

Questions de la branche musique dans l'école publique

1

Le panneau d'heures répond-t-il aux Exigences du plan d'études 21 et romand et la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction Publique ?

2

Quels effets a l'arrêté fédéral 67a en particulier l'alinéa 2 ?

3

Les mesures d'économie, resp. de suppression sont-elles en cours ou en planification dans le domaine de la musique ?

4

Est-ce-que l'alimentation dans le domaine musical (enseignante avec la formation musical) à l'école publique à tous les niveaux est-il garanti?

5

Est-ce-que la formation musicale de votre HP (selon concordat) est-elle suffisante pour garantir l'enseignement à l'école publique?

6

Appuyez-vous la formation comme moniteur « jeunesse et musique » à l'intérieur de la HP?

Antworten der Kantone und Stellungnahmen des VSSM

Réponses des cantons et prise de positions de l'ASME

Bemerkung: Die Antworten wurden im Wesentlichen im Wortlaut der Absender übernommen.

Remarque: Les réponses ont en substance le contenu du répondeur

Frage 1: Entspricht die Stundentafel der Volksschule im Bereich Musik den Vorgaben (Empfehlungen) des LP21 der D-EDK?

Question 1: Le panneau d'heures répond-t-il aux Exigences du plan d'études 21 et romand et la Conférence suisse des Directeurs cantonaux de l'instructions Publique?

Aargau	<p>Im Rahmen der Erarbeitung des neuen Aargauer Lehrplans wird die Stundentafel der Volksschule Aargau zurzeit neu definiert. Grundlage dafür ist der Lehrplan 21. Auch im Fach Musik orientiert sich der Kanton Aargau an der Planungsstundentafel der D-EDK. Der politische Prozess ist voraussichtlich im Sommer 2018 abgeschlossen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Frage nach der Stundentafel deshalb noch nicht verbindlich beantwortet werden.</p> <p>An den folgenden zwei Besonderheiten soll auch im Rahmen der neuen Stundentafel festgehalten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pflichtfach Musikgrundschule (Musik und Bewegung) in der 1. und 2. Klasse der Primarschule. - Wahlfächer Instrumental- und Ensembleunterricht als unentgeltliches Angebot der Volksschule ab der 6. Klasse der Primarschule bis Ende der Volksschule.
Appenzell A.	Die Stundentafel entspricht den Vorgaben der D-EDK.

Appenzell I.	Der Kanton orientierte sich für die neuen Stundentafeln an der aktuell gültigen und der Empfehlung der D-EDK. Wir berücksichtigen dabei auch dass in unserem Kanton überdurchschnittlich viele SchülerInnen ausserschulischen Instrumentalunterricht besuchen oder an Musikschulen unterrichtet werden.
Basel Land	Ja, Zwei Wochenlektionen, in den beiden letzten Jahren als Wahlpflichtfach. Der Lehrplan Volksschule Basel-Landschaft auf Basis des Lehrplans 21 wurde für die Primarstufe auf das Schuljahr 2015/16 eingeführt. Auf der Sekundarstufe I ist die Stundentafel auf Schuljahr 2018/19, aufsteigend mit den ersten Klassen, in Kraft gesetzt worden in Verbindung dem Lehrplan Volksschule Basel-Landschaft. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, auf der Primar- und der Sekundarstufe I Klassen mit erweitertem Musikunterricht zu führen. Der Musikunterricht in diesen Klassen ist mit vier Wochenstunden dotiert. Die Klassen mit erweitertem Musikunterricht werden vom Amt für Volksschulen nach der Zustimmung durch die Schulleitung und dem Schulrat bewilligt.
Basel Stadt	Die Stundentafel wurde vom Kanton auf der Basis der D-EDK-Empfehlungen und koordiniert mit dem Kanton Basel-Landschaft erlassen. Die Schulen sind verpflichtet, die Pensen auf dieser Grundlage zu gestalten und den SchülerInnen die definierten Unterrichtslektionen zu ermöglichen. Die Umsetzung findet flächendeckend statt. Die Stundentafel gibt in der Primarschule für die Klassen 1 bis 6 (nach Harnos-Zählung 3 bis 8) je zwei Lektionen Musik vor, aufgeteilt in je eine Lektion „Musik und Bewegung“ und „Musik“. In der Sekundarschule sind in der ersten Klassen zwei Lektionen vorgesehen, in der zweiten und dritten Klasse je zwei Lektionen im Bereich der Wahlpflichtfächer.
Bern	Die Planungsannahmen im Grundlagenbericht der D-EDK gehen für den Fachbereich Musik von 17 Wochenlektionen aus (4 im 1. Zyklus, 8 im 2. Zyklus, 5 im 3. Zyklus). Die neue Lektionentafel für den deutschsprachigen Teil des Kantons sieht vom 1. bis zum 9. Schuljahr durchgehend 2 obligatorische Wochenlektionen Musik vor. Dies entspricht insgesamt 18 Wochenlektionen, was über der Planungsannahme des

	<p>Lehrplans 21 liegt. Die Anzahl Lektionen wurde im Vergleich zum bisherigen Lehrplan 95 nicht verändert. Schulen können für Interessierte weitere Musiklektionen in das freiwillige Angebot der Schule aufnehmen.</p>
Glarus	<p>1.- 3. Klasse: Total 5 Wochenlektionen im Pool Bildnerisches Gestalten / Textiles und technisches Gestalten / Musik + 1 Wochenlektion Musikalische Grundschulung, 7. - 9. Schuljahr: 1 Wochenlektion.</p>
Graubünden	<p>Auf der Primarstufe entspricht die Lektionenzahl des Kantons GR exakt den Vorgaben. Auf der Sekundarstufe I empfiehlt der Fachbericht der D-EDK verteilt auf 3 Jahre 5 Lektionen. Die Lektionstafel im Kanton GR enthält im Pflichtbereich 3 Lektionen und im Wahlfach 1 - 2 Lektionen. Das Wahlfach wird durch ein Angebots- und Durchführungsobligatorium gestärkt. Dies bedeutet, dass das Wahlfach von jeder Schulträgerschaft angeboten und bereits ab 5. SchülerInnen durchgeführt werden muss.</p>
Luzern	<p>In der Primarschule werden in allen Klassen zwei Lektionen Musik unterrichtet (in der fünften und sechsten Klasse je eine Lektion mehr als bisher). In der Sekundarschule wird eine Lektion pro Schuljahr unterrichtet.</p>
Nidwalden	<p>In der 1. - 4 Klasse haben die Lernenden je 2 Musiklektionen, in der 5. bis 9. Klasse sind es je 1 Lektion. Zusätzlich kann im 9. Schuljahr noch ein Wahlfach belegt werden. Ein Eckwert der Lehrplanarbeit war die Stärkung des Fachs Musik (bitte Bericht S.9 vom 19. 01.2016 beachten). =>http://www.nw.ch/dl.php/de/569f2be578451/Studentafel_Bericht_Regierungsrat.pdf</p>
Obwalden	<p>Nein, nicht durchwegs</p>
Schaffhausen	<p>Die Stundentafel für den LP21 ist in Vorbereitung und wird von einer Arbeitsgruppe im Rahmen des Gesamtprojektes „Einführung des LP21 im Kanton Schaffhausen“ dem Erziehungsrat zum Entscheid vorgelegt. (27. Juni 2017)</p>
Schwyz	<p>Gemäss D-EDK sollen die dargestellten</p>

	<p>Grundlagenforderungen des LP21 mit 80% dieser empfohlenen Stundentafel erreichbar sein: Dies entspricht empfohlenen 13.6 Lektionen während der gesamten Schulzeit. Im Kanton SZ wird auf der Primarstufe eine flexible Stundentafel umgesetzt. Die Lehrperson entscheidet im Rahmen der „Bandbreite“ über den Lektioneneinsatz. Konkret stehen auf der Primarstufe (ohne Kindergarten, welcher ebenfalls im musikalischen Bereich arbeitet) 6 bis 12 Lektionen zur Verfügung (D-EDK Empfehlung: 12 Lektionen). Auf der Sekundarstufe I werden 2 bis 4 Lektionen umgesetzt (2 Lektionen Pflicht + 2 Lektionen Wahlfach im Abschlussjahr, D-EDK Empfehlung: 5 Lektionen) Insgesamt sind es während der Volksschulzeit: 8 bis 16 Lektionen + Kindergarten (D-EDK- Empfehlung: 17 Lektionen).</p>
Solothurn	<p>Wir setzen die vorgesehenen Richtwerte der D-EDK um. Auf der Primarstufe sind jeweils 2 Wochenlektionen pro Schuljahr vorgesehen. Auf der Sekundarstufe I ist es in den Anforderungsniveaus Sek B und Sek E 1 Wochenlektion plus 1 Wochenlektion als Wahlfach. Im progymnasialen Anforderungsniveau sind 2 Lektionen vorgesehen, dafür keine Wahlfachmöglichkeit.</p>
St. Gallen	<p>In der Stundentafel der D-EDK wird zur Erfüllung des Lehrplans von einer Lektionendotation von 17 Lektionen à 45 Minuten ausgegangen (765 Minuten) In der kantonalen Lektionentafel ab Schuljahr 2017/18 werden inkl. Musikalischer Grundschule 14 Pflichtlektionen à 50 Minuten (700 Minuten) ausgewiesen (in den sechs Primarschuljahren 11 Lektionen, in den ersten beiden Oberstufenjahren 3 Lektionen). In der dritten Oberstufe können 2 zusätzliche Lektionen als individueller Schwerpunkt gelegt werden. Somit besteht für SchülerInnen die Möglichkeit bis zu 16 Lektionen à 50 Minuten Musikunterricht zu besuchen. Damit werden die Vorgabe der D-EDK-Stundentafel übertroffen.</p>
Thurgau	<p>Die Stundentafel für Primar- und Sekundarstufe liegt mit 16 obligatorischen Lektionen 1 Lektion unter den Empfehlungen der EDK. Im Rahmen des Wahlpflichtangebots in der 2. und 3. Sekundarklasse können die SchülerInnen je nach Angebot weitere Lektionen im Bereich Musik besuchen.</p>
Uri	<p>Nein, nicht durchwegs.</p>

Zürich	<p>Die neue Zürcher Lektionentafel entspricht auf der gesamten Primarstufe und in der 1. Klasse der Sekundarstufe den Richtlinien der D-EDK.</p> <p>In der 2. Klasse der Sekundarstufe liegt der Wert 1 Lektion (WL) unter dem Richtwert der E-EDK. In der 3. Klasse der Sekundarstufe ist Musik ein Wahlfach und ist mit 1 bis 2 Lektionen dotiert.</p>
Zug	<p>Die Zuger Stundentafel ab Einführung des LP21 (per 1.8.19) sieht für die Musik für 1. bis 6. Klasse der Primarstufe je 1 Lektion pro Woche vor, in der 1. Klasse der Sekundarstufe 2 Lektionen pro Woche und ab der 2. Klasse der Sekundarstufe ist Musik ein Wahlfach. Damit entspricht die Dotation bzw. Besuchspflicht ab Einführung des LP21 bis auf die erste Klasse der Sekundarstufe (neu 2 statt wie bisher 1 Lektion) der heutigen Regelung im Kanton Zug.</p>
Freiburg/Fribourg	Ja
Genève	Ja, 9. + 10. Schuljahr 1 Wochenlektion
Jura	Ja, 9.+10. Schuljahr 1 Wochenlektion
Neuchâtel	Oui
Ticino	<p>Nel Lehrplan21 non ci sono indicazioni precise sul numero di ore settimanali.</p> <p>Nel nostro sistema scolastico è prevista 1 ora settimanale alla SE, 2 ore per le classi prime e seconde alla SM, 1 ora per le classi terze, mentre in quarta la materia diventa opzione obbligatoria (OCET) con una dotazione oraria di 2 ore.</p>
Valais/Wallis	<p>In der aktuellen Stundentafel haben wir im Fach Musik folgende Situation:</p> <p>Primarstufe: 10 Lektionen, OS: 3 Lektionen.</p> <p>Die D-EDK Empfehlung sind 17 Lektionen. Somit entspricht unsere Stundentafel nicht der Empfehlung der D-EDK.</p>
Vaud	Ja

Stellungnahme VSSM zu Frage 1

Einige Kantone halten sich an die Empfehlungen der D-EDK. In verschiedenen Kantonen ist die Anforderung der empfohlenen Stundentafel nicht erfüllt. Für diese Kantone ist die Erreichung der Ziele des LP21 höchst in Frage gestellt, wenn nicht unmöglich. Sehr bedauerlich ist, dass in den Kantonen, in welchen aus den musischen Fächern (Pool) gewählt werden kann und muss (Zyklus 3), die Möglichkeit eines kontinuierlichen Musikunterrichts (Regelklasse) nicht gewährleistet ist. In diesen Kantonen ist auch der Übergang ins Gymnasium - was die Musik betrifft - erschwert. Geradezu unverständlich ist es, dass teilweise die Stundentafel z.T. auch in Zyklus 2 nicht den Empfehlungen der D-EDK entspricht. Erfreulich ist, dass in einigen Kantonen Freifachangebote im Bereich Musik stattfinden (vornehmlich Zyklus 3).

Prise de positions de l'ASME concernant la question 1

Quelques cantons se tiennent aux recommandations de la D-EDK. Dans divers cantons, l'exigence de l'emploi du temps recommandé n'est pas acquise. Pour ces cantons, l'obtention des objectifs du LP21 est extrêmement remis en question, à défaut impossible.

Dans ces cantons, ainsi la transition au collège en ce qui concerne la musique, est compliquée. Pour ainsi dire, il semble incompréhensible que l'emploi du temps dans le cycle 2 ne correspond partiellement pas aux recommandations de la D-EDK. Il est réjouissant que dans quelques cantons, des cours facultatifs sont proposés et ont lieu dans le domaine de la musique (surtout cycle 3).

Frage 2: Welche Auswirkungen hat der Bundesbeschluss BV 67a, insbesondere Absatz 2?

Question 2: Quels effets a l'arrêté fédéral 67a en particulier l'alinéa 2 ?

Aargau	Die Harmonisierung der Bildungsziele im Fach Musik erfolgt über den Aargauer Lehrplan auf der Basis des Lehrplan 21. Für die Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler verfügt der Kanton Aargau auch im Bereich Musik bereits über ein Begabtenförderungsprogramm. Die Tarifgestaltung der Musikschulen gemäss Art. 12a KFG liegt im Kanton Aargau in der Verantwortung der Musikschulträger, also den Gemeinden, Gemeindeverbänden oder Vereinen.
Appenzell A.	Wir schenken dem Fachbereich Musik die notwendige Aufmerksamkeit und Wichtigkeit.
Appenzell I.	Keine (siehe auch Antwort auf Frage 1)
Basel Land	Die Harmonisierung der Ziele des Musikunterrichts an den Schulen erfolgt durch den Lehrplan Volksschule Basel-Landschaft. Die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen wird vorweg durch die Volksschule und die Musikschule gefördert. Die Musikschulen können besonders begabte MusikschülerInnen speziell fördern (Subventions- und Leistungsvereinbarung zur Talentförderung des Kantons Basel-Landschaft mit dem Verband der Musikschulen Baselland). Die spezielle Förderung in der Volksschule findet in Absprache mit der Volksschule statt.
Basel Stadt	Mit der Umsetzung des LP21 ist die Forderung nach Harmonisierung der Ziele erfüllt. Für den hochwertigen Musikunterricht sorgt die Vorgabe an die Schulen, dass Lehrpersonen mit einem Lehrdiplom mit entsprechender Unterrichtsbefähigung eingesetzt werden und bei einem allfälligen Einsatz von fachfremden Lehrpersonen diese mit einem Fachmentorat begleitet werden.
Bern	Die musikalische Bildung hat bereits heute einen hohen Stellenwert. Der Art. 67a BV hat auf kantonaler Ebene keine neuen Massnahmen

	<p>ausgelöst. Ein hochwertiger Unterricht ist uns in allen Fachbereichen ein Anliegen. Lehrpersonen bringen dabei unterschiedliche Schwerpunkte und Kompetenzen in ihre Schule ein. Die Zusammenarbeit im Kollegium ermöglicht es, diese möglichst optimal einzusetzen.</p> <p>Mit der Einführung des LP21 erachten wir die von Abs. 2 geforderte Harmonisierung der Ziele als erreicht. Ergänzend zum Unterricht der Volksschule gewährleisten die 29 anerkannten Musikschulen den Zugang der Jugend zum Musizieren. Sie werden von Kanton und Gemeinden im Rahmen der Musikschulgesetzgebung unterstützt.</p>
Glarus	Dadurch, dass die musikalische Bildung in der Volksschule durch die neue Lektionstafel verstärkt wird (quasi Verdoppelung der Lektionenzahl in der Primarschule), planen wir Weiterbildungen für Lehrpersonen.
Graubünden	Die Ziele des Musikunterrichts werden durch den LP21 in allen deutsch- und mehrsprachigen Kantonen harmonisiert
Luzern	Die Verfassungsbestimmung hat keine Auswirkungen, denn auch der Instrumentalunterricht ist als zusätzliches Angebot im Gesetz über die Volksschulbildung verankert. Die Gemeinden müssen das entsprechende Angebot zur Verfügung stellen.
Nidwalden	Der Musikunterricht ist uns an den Schulen wie auch in den Musikschulen wichtig. Im Rahmen des Projektes Arbeitsplatz Schule hat der Regierungsrat den neuen Namensgebung diverser Musikausbildung Rechnung getragen und diese in der Verordnung angepasst (auch in Lohnbändern). Das Geschäft ist nun zur Ratifizierung in den Gemeinden (10.Mai 2017).
Obwalden	Unbekannt
Schaffhausen	Seitens des Erziehungsdepartementes ist man der Ansicht, dass der Kanton mit seinen bisherigen Gesetzesgrundlagen und deren Auslegepraxis dem neuen BV 67a vollauf Genüge leistet. Dies zeigt sich insbesondere in der musikalischen Frühförderung (1./2. Primarklasse), wo mit zusätzlichem „Mugru“-Unterricht (musikalische Grundschule) dem Musikunterricht sehr viel Wert beigemessen wird.
Schwyz	Der Kanton setzt sich für einen hochwertigen Musikunterricht an den

	Volksschulen ein. Die beschlossene Umsetzung des in diesem Bereich unveränderten LP21 unterstützt die angestrebte Harmonisierung. Weiterführende Massnahmen sind nicht geplant.
Solothurn	Die Kantone haben sich mit dem LP21 auf die Ziele und die entsprechenden Kompetenzen im Fach Musik geeinigt. Wir setzen den LP21 ohne Einschränkungen um.
St. Gallen	Verankerung des Instrumentalunterrichts: Im Jahre 2015 ist die Regierung vom Kantonsrat beauftragt worden, ihm eine Vorlage des Bundesartikels im Kt. St. Gallen zu unterbreiten. Wie die Regierung in ihrer Botschaft zum XVII. Nachtrag des Volksschulgesetzes erläutert, braucht es keine Stärkung der musikalischen Bildung im Schulunterricht. Sie schlägt jedoch vor, den freiwilligen Instrumental- und Vokalunterricht als Angebotspflicht im Volksschulgesetz und Mittelschulgesetz zu verankern. Der Kantonsrat teilt diese Auffassung und hat die Schaffung gesetzlicher Bestimmungen beschlossen.
Thurgau	Die musischen Fächer nehmen in der Thurgauer Volksschule traditionell eine wichtige Rolle ein. Insofern bedeutete der Erlass von Art. 67a BV eine Bestärkung in unseren bisherigen Bemühungen. Die Einführung des neuen Lehrplans auf Grundlage des Lehrplans 21 wird zur geforderten Harmonisierung der Ziele des Musikunterrichts an Schulen beitragen.
Uri	Im Jahr 2017 hat eine Projektgruppe im Auftrag des Erziehungsrates den Bericht „Stärkung des Musikunterrichts“ erstellt. Der Bericht samt den vorgeschlagenen Massnahmen wurde vom Erziehungsrat genehmigt; die Massnahmen werden momentan umgesetzt.
Zürich	Der Kanton setzt sich für einen hochwertigen Musikunterricht ein. Grundsätzlich arbeiten Musikschule und Volksschule zusammen. Begabten SchülerInnen wird auch ermöglicht, den Musikunterricht während des Schulunterrichts zu besuchen. Die Richtlinien bzw. das Leitbild des Verbands Zürcher Musikschulen (VZM) halten auch fest, dass die Musik- und Volksschule pädagogisch, bildungs- und kulturpolitisch eng miteinander verknüpft sind. Zudem findet der Musikunterricht in der Regel in Schulhäusern und anderen geeigneten Lokalen statt, die möglichst nahe am Wohnort der SchülerInnen liegen. Unter der Leitung des VZM wurde ferner zusammen mit der ZHdK und dem SMPV für den Kanton Zürich ein einheitliches Stufentest-System entwickelt. Dieses schafft für alle

	MusikschülerInnen vergleichbare Bedingungen zur Durchführung der Tests.
Zug	Keine. Seit 1.8.13 sind die Gemeinden gesetzlich verpflichtet, Musikschulen zu führen. Der Musikunterricht in der obligatorischen Schule und in den Musikschulen des Kantons Zug darf sowohl in qualitativer wie auch quantitativer Hinsicht als hochwertig bezeichnet werden. Weil der Kanton im schweizweiten Vergleich weit überdurchschnittlich ist, lehnen wir eine weitergehende Harmonisierung bzw. die Ausübung der subsidiären Bundeskompetenz ab. Sie würde die Zuger Musikschulen unnötigerweise unter Rechtfertigungsdruck setzen.
Freiburg/ Fribourg	Depuis sont entrée en vigueur, l'article 67a n'a pas nécessité l'adoption de mesures particulières supplémentaires dans le canton de Fribourg, comparativement déjà fort avancé dans l'encouragement de la formation musicale en Suisse. Le Canton analyse régulièrement la situation et apporte, là où c'est possible et nécessaire, des améliorations dans dispositifs d'encouragement.
Genève	<p>Le canton de Genève applique des dispositions conformes à l'arrêté fédéral modifiant l'article 67a de la Constitution sur la formation musicale.</p> <p>L'enseignement de la musique tient toute sa place dans l'enseignement obligatoire genevois, avec des dotations horaires adaptées et la présence d'enseignant spécialistes pour la musique dès l'école primaire.</p> <p>Par ailleurs, la pratique musicale individuelle est encouragée par un règlement qui prévoit des aides financières, selon le revenu, pour tout élève âgé de moins de 25 ans et inscrit dans une école de musique reconnue par le canton.</p>
Jura	<p>La musique avait déjà une part importante avant 2012 dans le canton de Jura.</p> <ul style="list-style-type: none"> - nous avons une structure SAE „Sport-art-études“ au cycle 3 - Les écoles de musique sont associées pour donner des cours facultatifs dans les écoles. - Les enseignants sont formés en musique (solfège, rythmes, chansons traditionnelles, écoute musicale, études d'œuvres) Au cycle 3, ce sont des enseignants spécialisés qui donnent la musique.

Neuchâtel	<p>Le canton de Neuchâtel peut se prévaloir d'une démarche proactive en ce qui concerne la mise en oeuvre de l'arrêté fédéral 67a, al.2</p> <p>En effet, considérant que les enseignants généralistes du l'école primaire ont tendance à se dévaloriser en ce qui concerne leurs compétences pour enseigner la musique (. . .) Et que cette discipline est en règle générale celle pour laquelle ils se sentent le moins à l'aise (. . .), le canton de Neuchâtel a mis en place un modèle de collaboration entre des spécialistes et les généralistes.</p> <p>À cet effet, une équipe d'intervenants du Conservatoire de musique neuchâtelois (département musique-école) propose un soutien régulier dans les écoles afin de permettre aux généralistes de pallier leur manque d'assurance ou de compétence. L'article 67a permet donc de renforcer ce modèle.</p>
Ticino/Tessin	<p>A livello cantonale la musica viene promossa grazie a delle sperimentazioni legate alle classi di "sportivi d'élite" e attraverso la proposta di un'opzione specifica in musica presso due licei (Bellinzona e Lugano 1). Per il resto i ragazzi e le ragazze talentuosi sono inseriti nelle normali classi del ciclo obbligatorio.</p>
Valais/Wallis	<p>Maintien des acquis</p> <ul style="list-style-type: none"> - formation de qualité - partenariat avec le conservatoire - harmonisation écoles de musique - obj PER ..???? - chorales des écoles - Fête cantonale et régionale avec les écoles - Autres projets de autre.....
Vaud	<p>DGEO</p> <p>L'école obligatoire dispense un enseignement de qualité, avec des enseignants primaires formés à la didactique de la musique à la HEP et des enseignants spécialistes, titulaires d'un master HES.</p> <p>Le cursus en musique des élèves vaudois est continu tout au long de la scolarité obligatoire, ainsi les progressions du PER sont garanties. En outre, la DGEO soutient de nombreux programmes et projets musicaux, tels les "classes de cordes", les "rencontres chorales des établissements</p>

	secondaires" (Enchoeur plus fort) ou la structure de musique (SAE) pour ne citer que les plus représentatifs. La musique chorale est au centre de l'enseignement musical vaudois, trois manuels de musique viennent d'être renouvelés afin de le soutenir.
--	--

Stellungnahme VSSM zu Frage 2

Viele Kantone befinden sich in der Einführungsphase des LP21. Dadurch fallen die Antworten auf die Frage 2 zum Teil sehr verallgemeinernd aus. Mit der Harmonisierung der Ziele des Musikunterrichts, welche einige Kantone erwähnen, ist die gewollte Wirkung von BV Art. 67a noch nicht sichergestellt. Der Bundesartikel verlangt die Sicherstellung eines „hochwertigen Musikunterrichts“. Es scheint, dass die Romandie mit ihrem zeitlichen Vorsprung des PER, was die Frage 2 betrifft, bereits mehr Erfahrung hat.

Prise de positions de l'ASME concernant la question 2

Nombreux cantons se trouvent dans la phase d'introduction du LP21. C'est pour cela que les réponses à la question Nr. 2 semblent très générales. Avec l'harmonisation des objectifs des cours de la musique, qui sont mentionnés par quelques cantons, l'effet voulu de la BV Art. 67 n'est pas encore assuré. L'article fédéral exige l'assurance d'un « enseignement de musique de haute qualité ». Il semble qu'avec son avance temporaire du PER, la Romandie a déjà plus d'expérience ce qui concerne la question Nr. 2.

Frage 3: Sind Spar- resp. Abbaumassnahmen im Fach Musik im Gange oder geplant?

Question 3: Les mesures d'économie, resp. de suppression sont elles en cours ou en planification dans le domaine de la musique?

Aargau	Aktuell sind im Fach Musik keine Sparmassnahmen vorgesehen. Bei der Erarbeitung der neuen Stundentafel orientiert sich der Kanton Aargau an der Planungsstundentafel der D-EDK. Die Stundentafel wird in einem partizipativen Prozess erarbeitet. Zum aktuellen Zeitpunkt (März 2018) können noch keine abschliessenden Aussagen zur definitiven Stundendotation in der neuen Stundentafel gemacht werden.
Appenzell A.	Aktuell sind keine Sparmassnahmen geplant.
Appenzell I.	Keine Massnahmen geplant
Basel Land	Nein
Basel Stadt	Nein
Bern	Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine Sparmassnahmen ab (23.05.2017)
Glarus	Nein
Graubünden	Nein. Mit der Einführung des LP21 GR werden die Musiklektionen auf der Sekundarstufe 1 neu einzeln ausgewiesen. Die bisherigen Lektionentafeln hingegen weisen Musik gemeinsam mit Bildnerischem Gestalten aus. Insgesamt, also für die beiden Fächer, bleibt die Lektionenzahl dieselbe. Praktisch wird das Fach Musik in der neuen Lektionentafel (LP21) eher gestärkt. Im Wahlfachbereich wird auf der Sekundarstufe 1 (1. 2. 3. Klasse) mit der Einführung des LP21 neu ein Angebots- und Durchführungsobligatorium eingeführt.

Luzern	Aktuell sind keine solche Massnahmen geplant.
Nidwalden	Nein
Obwalden	Nein
Schaffhausen	Es sind weder Spar- noch Abbaumassnahmen beschlossen. Der Kantonsrat hatte ein Entlastungspaket (EP14) mit einem Abbau von insgesamt 14 Wochenstunden ab 2018 auf die ganze Zeit der Volksschule gutgeheissen. Dabei war nicht konkret definiert worden, wo dieser Abbau stattfinden würde. Gegen diesen Abbau ist eine Initiative zustande gekommen, über welche im September 2017 abgestimmt wird. (27. 07.2017)
Schwyz	Nein. Derzeit sind keine solche Massnahmen geplant oder im Gange.
Solothurn	Nein
St. Gallen	Mit dem Vollzug des Lehrplans Volksschule wird eine Lektion auf der Primarschule abgebaut (5. Klasse). Die Verschiebung erfolgte aufgrund der Überdotierung im Fachbereich. Die Vorgaben der D-EDK zur Umsetzung des LP21 werden weiterhin eingehalten.
Thurgau	Nein
Uri	Nein
Zürich	Es sind z. Zt. keine Spar- und Abbaumassnahmen geplant. Die bestehende Anzahl der Lektionen in Musik wird in der neuen Lektionentafel beibehalten.
Zug	Nein
Freiburg/ Fribourg	Nein
Genève	A Genève, il n'y a aucun projet d'économie ni de suppression de prestations dans le domaine de l'enseignement de la musique.
Jura	Non. Les mesures en cours ne touchent pas le domaine musicale.

Neuchâtel	Le canton de Neuchâtel vit une période difficile sur le plan économique. Tous les domaines de l'éducation doivent revoir leurs prestations à la baisse.
Ticino/Tessin	<p>Al momento non sono previste misure di risparmio sulle ore di educazione musicale pianificate dalla griglia scolastica. Si può aggiungere che esiste una fluttuazione di attribuzione delle ore:</p> <ul style="list-style-type: none"> - alla SE quando il singolo comune assume o meno il docente speciale per l'educazione musicale - alla SM, in quarta media, dove il numero di iscritti all'opzione OCET può fluttuare annualmente. Possiamo affermare che la percentuale di iscritti a educazione musicale si situa, a livello cantonale attorno al 35%. - alla SMS, dove - nei cinque licei - esiste la possibilità di iscrizione alla materia musica in prima e seconda (anche questa soggetta a leggere variazioni annue), all'opzione complementare e all'opzione specifica, di cui non abbiamo i dati aggiornati.
Valais/Wallis	<p>Non</p> <p>Für den Kanton Wallis sind im Fachbereich Musik keine Spar- resp. Abbaumassnahmen vorgesehen.</p>
Vaud	<p>Les grilles horaires de la scolarité obligatoire ont été modifiées en 2016 avec le changement de loi et aucune autre modification n'est prévue à moyen terme.</p> <p>En outre, notre canton vient d'élargir son offre aux musiciens de talent (structures arts</p> <ul style="list-style-type: none"> - études) à la pratique du chant (maîtrise vocale).

Stellungnahme VSSM zu Frage 3

Vordergründig ist es erfreulich festzustellen, dass fast alle Kantone keine Sparmassnahmen vornehmen. Doch alle, welche nicht die empfohlene Stundenzahl des LP21 in der Stundentafel aufweisen, sparen! Wenn die Sicherstellung des Musikunterrichts mit dem vorhandenen ausgebildeten Lehrpersonal nicht gewährleistet werden kann, müssten für diese Lektionen

Fachpersonen ausgebildet und angestellt werden... indirekte Sparmassnahmen?
Im Zyklus 3 sind offensichtlich verdeckte Sparmassnahmen auszumachen, wenn Musik als Wahlfach oder Wahlpflichtfach angeboten wird.

Prise de positions de l'ASME concernant la question 3

Il a été réjouissant constaté que presque tous les cantons n'effectuent aucune mesure d'économie. Mais tous les cantons qui ne présentent pas le nombre d'heure recommandé par le LP21 dans l'emploi du temps, économisent ! Si la saisie des cours de musique avec le personnel formé disponible ne peut pas être assuré, ces leçons devraient être donné par du personnel spécialisé. Mesure d'économies indirectes ? Dans le cycle 3 apparemment des mesures d'économies cachés sont convenu si la musique comme branche à choix ou branche à choix imposée est proposé.

Frage 4: Ist die Versorgung des Fachs Musik (Lehrpersonen mit Abschluss Musik) an der Volksschule auf allen Stufen sichergestellt?

Question 4: Est-ce-que l'alimentation dans le domaine musical (enseignante avec la formation musicale) à l'école publique à tous les niveaux est -il garanti?

Aargau	Die Anstellung der Lehrpersonen erfolgt durch die Schulpflege vor Ort gemäss den kantonalen Vorgaben. Zurzeit gibt es keine Hinweise, dass die Versorgung im Fach Musik nicht mit dem nötigen Fachpersonal sichergestellt ist. Es gibt jedoch Anzeichen, dass es zunehmend schwieriger wird, für den Bereich Musikgrundschule genügend Fachkräfte zu finden.
Appenzell A.	Zurzeit ist die Versorgung sichergestellt.
Appenzell I.	Ja
Basel Land	Ja
Basel Stadt	In der Primarschule werden die zwei Wochenlektionen Musik aufgeteilt in eine Lektion Musik und eine Lektion „Musik und Bewegung“. Für „Musik und Bewegung“ werden Lehrpersonen mit entsprechender Bachelor-Ausbildung eingesetzt. Das Fach „Musik“ wird von den Primarlehrpersonen mit Generalistenausbildung erteilt, oder von Musiklehrpersonen der ehemaligen Orientierungsschule, welche im Rahmen der Wechselplanung auf die Primarstufe gewechselt haben. Durch die aktuelle Ausbildung der PH FHNW, in welcher ein Fach der Gruppe Musik, Gestalten und Sport abgewählt werden muss, kommt es bei aktuellen StudienabgängerInnen vermehrt zu fachfremdem Unterricht in Musik. In der Sekundarschule werden in der Regel Fachgruppenlehrpersonen eingesetzt, welche Musik als Bestandteil ihres Abschlusses aufweisen.
Bern	Das Lehrdiplom Vorschulstufe und Primarstufe berechtigt zum

	<p>Unterricht in allen Fächern, auch wenn je nach gewähltem Studienschwerpunkt nicht alle Fächer belegt werden. Dies gilt prinzipiell auch für das Lehrdiplom für die Sekundarstufe 1 (Volldiplom, nicht Fachdiplom). Wir wissen nicht, wie stark die Anstellungsbedingungen bei der Anstellung innerhalb einer vorliegenden Unterrichtsberechtigung auf die belegten Fächer (Unterrichtsbefähigung) achten. Wir wissen auch nicht, wie gross der Anteil von Lehrkräften ist, die ohne Unterrichtsberechtigung Musik unterrichten, und ob diese Lehrkräfte aus Mangel an formal qualifizierten BewerberInnen angestellt wurden oder sie aus anderen Gründen geeigneter erschienen. Aufgrund der Fachbelegungen an der PH Bern (siehe Antwort auf Frage 5) gehen wir aber davon aus, dass die Versorgung sichergestellt ist und genügend Lehrpersonen über die Unterrichtsbefähigung in Musik an der Volksschule verfügen.</p>
Glarus	Nein
Graubünden	Ja. Die Lehrpersonen verfügen über ein stufenspezifisches Diplom. Statistische Angaben zur Anzahl Lehrpersonen mit Abschlüssen im Fach Musik liegen im Departement nicht vor.
Luzern	Aktuell ist diese Versorgung gut sichergestellt. Uns liegen keine Indizien dafür vor, dass nicht ausreichend Lehrpersonen mit Abschluss Musik für die Volksschulstufe zur Verfügung stehen.
Nidwalden	Ja
Obwalden	Ja
Schaffhausen	<p>Primarstufe: Zurzeit sind genügend Fachlehrpersonen vorhanden, um die Bedürfnisse im Bereich Musikunterricht auf der Primarstufe abzudecken.</p> <p>Sekundarstufe1: Schwierig ist die „schmale“ Ausbildung an den Pädagogischen Hochschulen für Lehrpersonen der Sekundarstufe1. Am Ende der Ausbildung besitzt eine Lehrperson die Unterrichtsberechtigung für vier Fächer, welche die Schulen je länger je mehr, nicht nur im Fachbereich Musik, vor grosse planerische und organisatorische Herausforderungen stellt.</p>
Schwyz	Gemäss unseren Weisungen kann die Lehrperson auf der

	<p>Primarstufe an der eigenen Klasse den Musikunterricht erteilen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie das Fach Musik abgeschlossen hat. Die Schulleitungen vor Ort entscheiden, ob eine Lehrperson für den Musikunterricht geeignet ist. Sollte jedoch eine Fachlehrperson Musikunterricht erteilen, wird ein entsprechendes Diplom verlangt.</p> <p>Aus unserem Wegweiser: „Musik“:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Anerkanntes Lehrdiplom für die Primarstufe und eine Zusatzausbildung einer musikalischen Bildungsinstitution mit Diplomabschluss -Anerkanntes Lehrdiplom für die Sekundarstufe 1 und eine Zusatzausbildung einer musikalischen Bildungsinstitution mit Diplomabschluss -Diplom einer Institution mit gleichwertigem Ausbildungsgang* <p>*wird vom Erziehungsrat entschieden.</p>
Solothurn	Dazu haben wir keine detaillierten Auswertungen. Wir gehen davon aus, dass rund 20% der Stellen jeweils fachfremd unterrichtet werden (das gilt aber für alle Fächer).
St. Gallen	Ja
Thurgau	Ja. Analog anderer Fächer muss in Ausnahmefällen vorübergehend auf Lehrpersonen ohne Fachabschluss zurückgegriffen werden.
Uri	Ja, zum grössten Teil.
Zürich	Es ist uns kein Lehrermangel für das Fach Musik bekannt. Im Übrigen verweisen wir auf die Antwort zu Frage 5.
Zug	Dank der sehr attraktiven Anstellungsbedingungen für Volksschul-Musikschul-Lehrpersonen bestehen unseres Wissens bei den Gemeinden, die Anstellungsbehörde sind, keine Probleme bei der Stellenbesetzung.
Freiburg/ Fribourg	Gemäss PH Freiburg und ZELF ja. Zusätzlich bietet die Weiterbildungsstelle der PHFR bedarfsorientierte und verbindliche Weiterbildungen an.
Genève	Aucune formation musicale particulière et aucune pratique

	<p>musicale régulière n'est exigée pour débiter la formation initiale d'enseignant primaire généraliste. Par contre, plusieurs enseignements de didactique de la musique sont proposés pendant cette formation.</p> <p>A l'école primaire, les 50% de l'enseignement musical sont assurés par des MDAS au bénéfice d'une formation certifiée en musique ou en rythmique. Ces enseignants suivent une formation pédagogique complémentaire pendant leurs deux premières années d'activité.</p> <p>Dans l'enseignement secondaire I, tous les enseignants de musique sont au bénéfice d'une formation certifiée dans le domaine musical, doublée d'une formation pédagogique complémentaire.</p>
Jura	<p>Oui dans le canton du Jura, il n'est pas difficile de trouver des enseignant-e-s dans ce domaine. Du fait que les enseignants généralistes ont eu, jusqu'à récemment, l'enseignement de la musique dans leurs cursus de formation, nous pouvons confirmer que, quantitativement, <l'alimentations> est garantie. Cependant, il est à noter que l'inscription de la musique comme discipline optionnelle peut avoir un impact sur les années à venir, à venir, à l'instar de ce que la recherche a documenté dans d'autres régions du monde.</p> <p>En 1ère année, 68 étudiant-e-s sur 116 (58%) ont choisi la musique.</p> <p>En 2ème année, 58 étudiant-e-s sur 108 (53%) ont choisi la musique.</p>
Neuchâtel	<p>Du fait que les enseignants généralistes ont eu, jusqu'à récemment, l'enseignement de la musique dans leurs cursus de formation, nous pouvons confirmer que, quantitativement, <l'alimentations> est garantie. Cependant, il est à noter que l'inscription de la musique comme discipline optionnelle peut avoir un impact sur les années à venir, à venir, à l'instar de ce que la recherche a documenté dans d'autres régions du monde.</p> <p>En 1ère année, 68 étudiant-e-s sur 116 (58%) ont choisi la musique.</p> <p>En 2ème année, 58 étudiant-e-s sur 108 (53%) ont choisi la musique.</p>
Ticino	In Ticino vi è una formazione che prevede un doppio master

	<p>gestito dal Conservatorio della Svizzera Italiana e dal DFA. La formazione, pianificata su un triennio, prevede</p> <ul style="list-style-type: none"> - l'acquisizione del titolo EME (educazione musicale elementare) che permette di operare all'interno delle scuole di musica con i bambini tra i 4 e i 9 anni, - l'ottenimento dei titoli abilitanti per la SE (a livello cantonale) e per il secondario II (a livello svizzero). <p>Negli ultimi anni si sono abilitati numerosi nuovi docenti (secondo la formula biennale del DFA) che sono entrati in servizio nella SE e nella SM ringiovanando parecchio il collegio dei docenti di musica. In questo momento abbiamo 6 docenti in formazione al terzo anno (doppio titolo), 9 al secondo e 8 al terzo.</p>
Valais/Wallis	Partiellement
Vaud	La relève des enseignants de musique est a priori assurée dans les gymnases vaudois.

Stellungnahme VSSM zu Frage 4

Die Kantone, welche diese Frage ausführlicher beantwortet haben, erkennen das Problem, welches durch die Abwahl des Faches Musik an den PH's entsteht. In einigen Kantonen werden dafür Lösungen gefunden, zum Beispiel Fachlehrpersonen/ Stundenumverteilungen innerhalb der Schulen. Bei denjenigen Kantonen, welche mit JA geantwortet haben, erlauben wir uns die Frage, ob sie sich vertieft mit diesem Problemkreis auseinandergesetzt haben. Aufgrund der Umfragen des VSSM unter den PH's aus den Jahren 2009/2010 und 2014/2015 zu dieser Fragestellung (siehe www.verbandschweizerschulmusik.ch/archiv) zweifeln wir daran, dass die Versorgung des Faches Musik in der Volksschule auf allen Stufen sichergestellt ist.

Prise de positions de l'ASME concernant la question 4

Les cantons qui ont répondu à cette question de manière plus détaillé, reconnaissent le problème qui se pose par le rejet de la branche de musique aux HEP. Dans quelques cantons, des solutions ont été trouvé pour cette problématique comme par exemple des professeurs spécialisés ou des redistributions des heures au sein des écoles. Les cantons qui ont répondu avec

« oui » nous nous permettons de poser la question s'ils ont abordé cette problématique de manière approfondie. Dû aux enquêtes de la VSSM parmi les HEP des années 2009/2010 et 2014/2015 par rapport à cette question (www.verbandschweizerschulmusik.ch/archiv) nous doutons que la fourniture de la branche de musique dans les écoles primaires sur tous le niveaux soit assurée.

Frage 5: Stellen die Ausbildungsgänge Ihrer Pädagogischen Hochschule (resp. Konkordat) die Grundversorgung des Musikunterrichts sicher?

Question 5: Est-ce-que la formation musicale de votre HP (selon concordat) est-elle suffisante pour garantir l'enseignement à l'école publique?

Aargau	Ja
Appenzell A.	Die Ausbildungsgänge stellen die Grundversorgung sicher.
Appenzell I.	Wir haben keine eigene PH.
Basel Land	Ja. Die PH FHNW führt Studiengänge für Lehrpersonen der Primarstufe und der Sekundarstufe 1. Im Studiengang für die Primarstufe müssen von den Fächern Musik, Sport und Gestalten zwei Fächer ausgewählt werden. Im integrierten Studiengang für die Sekundarstufe 1 (Bachelor und Master) müssen von 13 Schulfächern, darunter Musik, drei Schulfächer studiert werden. Weiter bietet die PH FHNW Weiterbildungen im Fach Musik an, so den Zertifikatslehrgang „Kompetent unterrichten mit Musik“. Zusätzlich besteht die Möglichkeit eines konsekutiven Lehrgangs an der Uni (Bachelor für Schulmusik 1) mit Master an der PH.
Basel Stadt	Die aktuelle Ausbildung der PH FHNW, in welcher ein Fach der Gruppe Musik, Gestalten und Sport abgewählt werden muss, führt in allen drei Fachbereichen zu strukturellen Problemen für die Abdeckung des Fachunterrichts mit Lehrpersonen, welche die Unterrichtsbefähigungen in diesen Fachbereichen mitbringen. Die Schulen sind bestrebt, GeneralistInnen im Unterricht der Primarschule einzusetzen und so die Anzahl unterrichtender Lehrpersonen pro Klasse aus pädagogischen Gründen möglichst gering zu halten.
Bern	Im Studiengang Vorschulstufe und Primarstufe werden je

	<p>Studienschwerpunkt entweder alle Fächer belegt (Schwerpunkt Vorschulstufe und Unterstufe (VUS) oder alle Fächer bis auf zwei (Schwerpunkt Mittelstufe (MST)). Im Schwerpunkt MST sind die Fachbereiche Deutsch, Französisch, Mathematik, Medien und Informatik sowie Natur, Mensch, Gesellschaft obligatorisch zu belegen. Aus den Fachbereichen Bewegung und Sport, Bildnerisches Gestalten, Englisch, Musik sowie Technisches und Textiles Gestalten werden drei weitere gewählt. Nach Abschluss des Studiums kann die Unterrichtsbefähigung um bis zu zwei zusätzliche Fachbereiche erweitert werden (Erweiterungsdiplom). Von allen 734 Studierenden am Institut Vorschulstufe und Primarstufe belegen 63.5 % Musik (234 resp. 100% mit Schwerpunkt VUS, 232 resp. 48.9 % mit Schwerpunkt MST). Im Studiengang Sekundarstufe 1 werden von 14 Fächern drei oder vier gewählt (Volldiplom) resp. eines davon (Fachdiplom). Nach Abschluss des Volldiplomstudiums kann die Unterrichtsbefähigung in einem Fachbereich erweitert werden (Erweiterungsdiplom). Von allen 740 Studierenden Sek 1 belegen 16.2 % Musik (18 resp. 23.1 % im Fachdiplomstudium, 2 resp. 22.2 im Erweiterungsdiplomstudium, 100 resp. 15.3 % im Volldiplom- oder Stufenerweiterungsstudium). Der Anteil der Studierenden mit Unterrichtsbefähigung in Musik beträgt insgesamt für Vorschulstufe und Primarstufe und Sekundarstufe 1 39.8 % (Unterrichts-berechtigung: 95.7 %). Lehrpersonen, die in ihrer Ausbildung das Fach Musik nicht belegt haben, können sich an der PH Bern nachqualifizieren.</p>
Glarus	Der Kanton führt keine Pädagogische Hochschule.
Graubünden	Das Angebot der PHGR richtet sich an Primarschul- und Kindergartenlehrpersonen. Derzeit besteht für Studierende der Kindergarten- und Primarstufe die Möglichkeit, zwischen zwei Profilen (A und B) zu wählen. Das Profil A entspricht einer generalistischen Grundausbildung, Profil B ermöglicht die Abwahl von musischen Fächern. Jedes Jahr entscheiden sich nur wenige Studierende für das Profil B. Die PHGR plant, künftig nur noch Generalisten (Profil A) auszubilden, für welche die Abwahl von musischen Fächern nicht möglich ist. (3. Mai 2017).
Luzern	Die Ausbildung im Fach Musik ist im Vergleich mit anderen Fächern der Ausbildung an der PH Luzern umfangreicher, da sie

	<p>sowohl die fachwissenschaftlichen Grundlagen und die fachdidaktischen Inhalte in Bezug auf das Unterrichtsfach Musik als auch den obligatorischen Instrumentalunterricht (6 Semester) auf einem akkordischen Begleitinstrument umfasst, indem die Studierenden die Kompetenzen zur Begleitung des Singens im Unterricht erwerben. Damit das Studium auf dem erforderlichen Niveau erfolgen kann und ein guter Unterricht in der Volksschule gewährleistet wird, kann das Fach Musik in den Studiengängen PS und S1 gewählt werden. Dies stellt sicher, dass nur gut ausgebildete Lehrpersonen das Fach unterrichten, welche die Affinität zum Fach mitbringen und einen fachlich hochstehenden Unterricht erteilen können.</p> <p>Im Unterricht mit jüngeren Kindern sind Musik und Bewegung zentrale Elemente des täglichen Unterrichts, deshalb müssen die Studierenden des Studiengangs Kindergarten/Unterstufe das Fach Musik obligatorisch belegen. Sie können in Ausnahmefällen dispensiert werden, wenn sie ein begründetes Gesuch unter Vorlage eines Arzzeugnisses einreichen. Bislang wurde eine Person vom Fach Musik dispensiert. Studierende, die vom Fach Musik dispensiert sind, werden die Lehrbefähigung in diesem Fach nicht erteilt.</p>
Nidwalden	Ja
Obwalden	Ja
Schaffhausen	<p>Das Fach Musik ist für die Primarstufe ein Profilmfach, für die Studiengänge Kindergarten und Kindergarten-/Unterstufe ist es obligatorisch. Im Studiengang Primarstufe wird das Fach i.d.R. von Studierenden gewählt, die eine Affinität zu Musik mitbringen (durchschnittlich ca. 60 % der Studierenden der Primarstufe wählen Musik).</p> <p>Die Ausbildung umfasst 4 Module (1 Modul Basiskompetenz, 3 fachdidaktische Module). Dazu kommt Instrumentalunterricht während mind. 3 Semestern (mit einer Zwischen- und Abschlussprüfung). Insgesamt umfasst die Ausbildung im Fach Musik 10 ECTS. Zusätzlich hat das Fach Musik einen Anteil an den Lernfeldern „Beobachten, Beurteilen, Fördern“ und „Lernstrategien erwerben und Lernprozesse begleiten“.</p> <p>Alle Studierenden der PSHS (egal ob sie Musik im Profil haben oder nicht) singen im PSHS- Chor mit, der während der Semester</p>

	<p>i. d. R. einmal pro Woche probt und an verschiedenen PHSH-Veranstaltungen Auftritte hat.</p> <p>Die Ausbildung entspricht den fachlich und didaktischen Anforderungen im Kindergarten und auf der Primarstufe. Auf der Sekundarstufe hat die PHSH kein Ausbildungsangebot.</p>
Schwyz	Ja
Solothurn	<p>Das Fach Musik kann als Unterrichtsfach gewählt werden, es gibt keine Einschränkungen und das Studienangebot ist ausreichend vorhanden, sowohl auf der Primarstufe wie auch auf der Stufe Sek.1. Wer das Fach im Ausbildungsgang nicht wählt, kann ohne Probleme Musik als Ergänzungsfach studieren.</p>
St. Gallen	<p>Ja, die PHSG stellt dies sicher. In der Lehrpersonen-Ausbildung für die Stufen Kindergarten und Primarschule ist der Fachbereich „Musik“ ein integrierter Bestandteil des obligatorischen Curriculums. Für Lehrpersonen der Oberstufe bietet die PHSG den Abschluss im Fach Musik an.</p>
Thurgau	Ja
Uri	Ja
Zürich	<p>Die Eingangsstufe stellt die Grundversorgung des Musikunterrichts auf einem guten Niveau sicher. Alle Studierenden besuchen vier Module „Schulpraktische Liedbegleitung“ (einschliesslich Stimmbildung) und vier fachdidaktische Module „Musik und Performance“ im Umfang von insgesamt 12 ECTS.</p> <p>Auf der Primarstufe kann das Fach Musik abgewählt werden (Pflichtwahlfach). Durch die Möglichkeit der Abwahl des Fachs Musik kann die Grundversorgung des Musikunterrichts in der Volksschule nicht allein von der PHZH sichergestellt werden. Die jeweiligen Anstellungsbehörden haben dafür zu sorgen dass an ihren Schulen auch Lehrpersonen angestellt werden, die für den Musikunterricht befähigt sind.</p> <p>Auf der Sekundarstufe 1 werden an der PHZH zu wenige Lehrpersonen mit dem Fach Musik ausgebildet. Gemäss den Beobachtungen der PHZH werden an schätzungsweise 50 % der Schulen, Fachlehrpersonen für das Fach Musik angestellt. Diese wurden in den meisten Fällen nicht an PH's ausgebildet, sondern</p>

	<p>an der Musikhochschule im Studiengang Schulmusik 1, den es bereits viele Jahrzehnte gibt.</p> <p>Im Gegensatz zu den Studiengängen von 2006 erreichen heute die Studierenden an der PHZH mit wenigen Ausnahmen ein fachliches und fachdidaktisches Niveau, das sie befähigt, den Musikunterricht auf der Sekundarstufe zu gestalten.</p>
Zug	<p>Die PH Zug hat auf einen erheblich erklärten Vorstoss im Kantonsrat per Studienjahr 16/17 das Studienreglement derart angepasst, dass die Ausbildung wieder „generalistisch“ wird. Alle Lehrpersonen müssen das Fach Musik belegen, das Reglement sieht lediglich in begründeten Ausnahmefällen vor, dass die Hochschulleitung einzelne Studierende von einem Fach dispensieren kann.</p>
Freiburg	<p>Pour le primaire, l'enseignement à la HEP remplit toutes les exigences pour enseigner la musique. Le diplôme est d'ailleurs reconnue par la CDIP. Pour le S1 et S2, il y a plusieurs manières de se former: la discipline musicologie à l'Université de Fribourg intégrée dans le DAES ou le DEEM et aussi la voie de HEMU, suivie par un complément pédagogique S1 ou S2 à effectuer. Ces diplômes sont reconnus par la CDIP. Ils remplissent donc toutes les exigences.</p>
Genève	<p>La formation musicale des enseignants primaires généralistes pourrait être d'avantage étoffée au sein de l'institut universitaire genevois de formation des enseignants (IUFE) qui forme les enseignants genevois.</p> <p>Au secondaire I, tous les enseignants de musique sont titulaires d'un titre professionnel dans le domaine musical.</p>
Jura	<p>En l'état, la HEP-BEJUNE offre trois profils distincts étant donné que la musique est une option: Variante A: l'étudiant-e n'a pas la musique à son diplôme Variante B: l'étudiant-e choisit la musique comme option fondamentale: 8 crédits ECTS Variante C: l'étudiant-e choisit la musique comme option étendue: 12 crédits ECTS</p> <p>Ce nouveau programme de formation est en cours d'élaboration. Dès l'année académique</p>

	<p>17/18, la HEP-BEJUNE aura dispensé les cours sur les 3 années de formation, il s'agira, dès lors, d'étudier les compétences atteintes au terme de la formation.</p>
Neuchâtel	<p>En l'état, la HEP-BEJUNE offre trois profils distincts étant donné que la musique est une option:</p> <p>Variante A: l'étudiant-e n'a pas la musique à son diplôme</p> <p>Variante B: l'étudiant-e choisit la musique comme option fondamentale: 8 crédits ECTS</p> <p>Variante C: l'étudiant-e choisit la musique comme option étendue: 12 crédits ECTS</p> <p>Ce nouveau programme de formation est en cours d'élaboration. Dès l'année académique 17/18, la HEP-BEJUNE aura dispensé les cours sur les 3 années de formation, il s'agira, dès lors, d'étudier les compétences atteintes au terme de la formation</p>
Tessin	<p>La formazione continua dei docenti sottostà ad una legge dedicata. Tale formazione è organizzata dal DFA e dal DECS. Da quest'anno, i docenti già in servizio, gli esperti di materia e i docenti di pratica professionale possono seguire liberamente, nel contesto del Master in insegnamento per il livello secondario I, le lezioni del laboratorio (di tutte le discipline) e di didattica disciplinare (di tutte le discipline).</p>
Valais/Wallis	<p>Partiellement</p> <p>Anders als in anderen PH's der Schweiz belegen die PH-Absolventen im Wallis das Fach Musik als Pflichtfach. Die Ausbildungsgänge an der PHVS im Bereich Musik stellen somit die Grundversorgung im Musikunterricht sicher.</p>
Vaud	<p>Oui, tout en tenant compte du fait que la didactique de l'enseignement de la musique est offerte sous la forme de modules optionnels pour les enseignants généralistes. Les enseignants qui n'ont pas suivi ces modules ont la possibilité de se former, après leur bachelor, par le biais de diplômes additionnels proposés par la HEP. La formation musicale actuelle des étudiants de la HEP Vaud est la suivante :</p> <p>Pour le niveau préscolaire-primaire (1e à 8e année HarmoS):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Savoirs disciplinaires 2h/semaine sur 2 semestres (1e année

	<p>d'études) : acquisition d'un répertoire de chansons et analyse musicale.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formation instrumentale (guitare, piano ou flûte à bec) : cours individuel 30 min./semaine sur 2 ou 4 semestres (selon le profil) dès la 1^e année d'études. • Didactique de la musique 2h/semaine sur 2 ou 4 semestres, dès la 2^e année. <p>Au niveau secondaire I (9^e à 11^e année HarmoS) :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pour être admis à la formation pour l'enseignement de la musique, les candidats doivent être en possession d'un bachelor d'une haute école de musique et pouvoir justifier d'au moins 30 crédits d'études (ECTS) dans le domaine de la direction, du chant et de l'accompagnement de chansons. • Pendant la formation à la HEP Vaud : Didactique de la musique 3h30/semaine sur 2 semestres; Modules interdisciplinaires touchant à la musique : 3h30/semaine sur 2 ou 4 semestres.
--	--

Stellungnahme VSSM zu Frage 5

Aus Sicht des VSSM gehört die Musik als Pflichtfach in den Fächerkanon einer Primarstufenausbildung an der PH. Leider sehen dies nicht alle Kantone so. Wir begrüßen die Möglichkeit, nach Abschluss des Studiums die Unterrichtsbefähigung für zusätzliche Fachbereiche erweitern zu können. Erfreulich ist zudem auch das vielfältige Engagement verschiedener PHs im Bereich Musik.

Prise de positions de l'ASME concernant la question 5

Dans la perspective du VSSM la musique doit être proposée comme matière obligatoire des différentes branches de la formation d'enseignement d'école primaire à la HEP. Malheureusement, tous les cantons ne partagent pas ce point de vue. Nous saluons qu'il y ait la possibilité après la fin des études d'élargir la qualification d'enseignement pour des domaines précis supplémentaires. L'engagement varié des différentes HEP dans le domaine de la musique est en outre très remarquable.

Frage 6: Befürworten Sie die Ausbildung zum Leiter „Jugend + Musik“ innerhalb der PH-Ausbildung (analog J+S Leiter)?

Question 6: Appuyez-vous la formation comme moniteur „jeunesse et musique“ à l'intérieur de la HEP?

Aargau	Grundsätzlich kann eine Integration der Ausbildung im Sinne eines zusätzlichen Wahlmodus sinnvoll sein. Es könnten Synergien genutzt werden, wovon auch die Ausbildung profitiert. Für eine direkte Integration im Ausbildungsmodul Musik wird jedoch kaum Platz vorhanden sein.
Appenzell A.	Die Ausbildung zur Leiterin/zum Leiter „Jugend und Musik+“ befürworten wir.
Appenzell I.	Nein
Basel Land	Ja. Das Programm Jugend und Musik (J+M) zielt auf die Breitenförderung von Kindern und Jugendlichen durch Musikurse, Musikkurse, Musikkurse sowie die Aus- und Weiterbildung entsprechender LeiterInnen. Eine analoge Ausbildung der J+M-LeiterInnen zu den J+S-LeiterInnen erachten wir als zielführend.
Basel Stadt	Wenn der Bund „Jugend +Musik“ analog zu J+S einführt und die J+S Leiterausbildung Teil der PH-Ausbildung ist, wäre es sinnvoll, die Leiterausbildung „Jugend+Musik“ auch in die PH-Ausbildung aufzunehmen. Gemäss unseren Kenntnissen ist die J+S Leiterausbildung, zumindest an der PH FHNW, jedoch nicht integrierter Bestandteil des Studiums.
Bern	Zusatzqualifikationen, die Lehrpersonen in ihrem Unterricht und in das Kollegium einbringen können, sind selbstverständlich immer wertvoll. Wenn der Bund sowohl ein Programm „Jugend und Sport“ als auch ein Programm „Jugend und Musik“ führt, erscheint es uns sinnvoll, dass Lehrpersonen die entsprechenden Qualifikationen erwerben können, um Lager und Kurse

	durchzuführen. Wichtig erscheint uns die Freiwilligkeit. Die Frage, ob die Ausbildung „Jugend und Musik“ innerhalb der Ausbildung von Lehrpersonen angeboten werden soll, ist letztlich Sache der Pädagogischen Hochschulen.
Glarus	Nein; die PH's sollen sicherstellen, dass angehende Lehrpersonen im Bereich Musik gut ausgebildet sind - analog zu Bereich Sport.
Graubünden	Ja, als zusätzliches Angebot zum integrierten Modul Musik.
Luzern	Grundsätzlich ist die PH Luzern dieser Fragestellung gegenüber offen. Notwendig wäre aber eine klare Nennung der Inhalte in den drei Modulen der J+M-Ausbildung (Grundmodul, Musikmodul, Pädagogikmodul), damit die inhaltliche Deckung geprüft werden kann. Unsere Studierenden haben in ihren Musik-Modulen eine intensive Auseinandersetzung in Musik und Pädagogik.
Nidwalden	Nein, da braucht es noch Überzeugungsarbeit.
Obwalden	Ja
Schaffhausen	<p>Das Angebot der J+S findet sowohl im Bereich Ausbildung von LeiterInnen, als auch in der Durchführung getrennt von der Schule statt, jedoch in enger Zusammenarbeit mit der Schule. Überträgt man diese Grundsätze auf J+M, so ist diese Initiative sehr zu begrüssen, die Schule kann jedoch nicht Träger und nicht Initiant dieser Bewegung sein.</p> <p>Sekundarstufe 1: Ergänzend als freiwillige Zusatzausbildung ist das sicher eine schöne Sache, bringt der Schule aber leider wenig. Viel wichtiger wäre eine Unterrichtsberechtigung für das Fach Musik zu erlangen, so dass diese interessierten und motivierten StudentInnen, welche eine persönliche musikalische Grundlage mitbringen, bereits die Möglichkeit einer Facherweiterung innerhalb des Studiums wahrnehmen können. Es wäre eine verpasste Chance, wenn PH-StudentInnen innerhalb des Studiums Zeit für eine Musikausbildung aufwenden und am Ende <i>keine</i> Unterrichtsberechtigung erlangen können. Danach sind auch wir im Kanton konfrontiert mit J+M-Musiklehrern aus der PH, welche aber nicht unterrichten dürfen. Das wäre für StudentInnen, Kanton und Gemeinde eine lose - lose - Situation.</p> <p>Es wäre aber für die Pädagogischen Hochschule eine Chance, den</p>

	<p>StudentInnen, welche eine persönliche musikalische Bildung mitbringen, die Unterrichtsberechtigung für ein fünftes Fach, im Sinne eines Zusatzangebotes anzubieten. Das wäre dann für die StudentInnen, die Kantone/Gemeinden und vor allem für die SchülerInnen eine win - win- Situation!</p>
Schwyz	<p>Die PH Schwyz wurde bisher mit diesem Anliegen noch nicht konfrontiert. Sollten Ausbildungselemente (z.B. in Vertiefungen zum Bereich Musik+ Rhythmus) für diese Funktion anerkannt werden, ist die PH Schwyz grundsätzlich offen. Ein Ausbau der Ausbildung ist jedoch leider aus zeitlichen Gründen nicht möglich.</p>
Solothurn	<p>Nein, es braucht keine neuen Ausbildungsgänge.</p>
St. Gallen	<p>Die PHSG strebt an, die Ausbildung zum Leiter „Jugend+Musik“ anzubieten. Dazu wurden bereits erste Vorbereitungsarbeiten geleistet und Abklärungen mit den zuständigen Stellen des Bundes aufgenommen.</p>
Thurgau	<p>Das kann eine Bereicherung der Lehrpersonen-Ausbildung bedeuten. Wir warnen allerdings davor, die Studiengänge mit zusätzlichen Inhalten zu beladen.</p>
Uri	<p>Die relevanten Stellen in Uri müssten diese Fragen erst noch vertieft diskutieren.</p>
Zürich	<p>Das Konzept „Jugend+Musik+ ist als direkte Umsetzung des in der BV verankerten Musikartikels zu verstehen, d.h. ohne Einbezug der Volksschule. Eine Integration der Jugend+ Musik-Ausbildung ins Programm der PHZH ohne einen formellen Auftrag bzw. eine entsprechende gesetzliche Grundlage sowie eine besondere Finanzierung erachten wir nicht als realistisch.</p>
Zug	<p>Eine solche Ausbildungsmöglichkeit würde die PH Zug generell begrüßen, wobei innerhalb der Ausbildung kaum Möglichkeiten bestehen, auch nicht für ein Teilzertifikat. Die Idee könnte aber in Form eines CAS vertieft geprüft werden, somit auch die Ausrichtung auf die angestrebten Bedürfnisse gewährleistet wäre.</p>
Freiburg	<p>Nous n' avons pas connaissance d' une telle formation au sein de la HEP-PH fribourgeoise.</p>

	<p>Remarque :</p> <p>Le canton de Fribourg connaît une riche tradition chorale et de musique instrumentale.</p> <p>Une fédération fribourgeoise des Chorales s'est créée en juin 2005. Elle représente plus de 245 chorales avec 7200 chanteuses et chanteurs - dont 40 chœurs d'enfants soit quelque 1000 enfants chanteurs. http://www.chant.ch/de/chorvereinigung/aktuelles/</p> <p>Les enfants qui fréquentent l'école primaire ont congé le 1er mai pour perpétuer la tradition des chants du 1er mai. http://www.fr.ch/tradifri/de/pub/gesellschaftliche_praktiken/maisingen.htm</p> <p>La Société cantonale des musiques fribourgeoises qui regroupe de nombreuses sociétés de musiques actives dans le canton - y compris leur corps de cadets - a notamment pour but d'assurer la promotion de la musique instrumentale dans le canton. Elle organise à cet effet des concours de solistes et des fêtes cantonales de musique. http://www.scmf.ch/de/</p>
Genève	<p>Les projets genevois font rarement appel au programme Jeunesse et musique en raison des dispositions cantonales déjà existantes en matière d'encouragement à la formation et à la pratique musicales des enfants et des jeunes. Néanmoins, la possibilité pour les étudiants en formation initiale à l'IUFE de suivre la formation de moniteur est à encourager.</p>
Jura	<p>Voici la réponse de la HEP: Nous ne sommes pas certains de mesurer la teneur de la question et, respectivement, d'inférer les réelles incidences.</p>
Neuchâtel	<p>Voici la réponse de la HEP: Nous ne sommes pas certains de mesurer la teneur de la question et, respectivement, d'inférer les réelles incidences.</p>
Tessin	<p>Nell'ambito della formazione (formazione continua e aggiornamento) non è previsto un sostegno particolare in ossequio all'iniziativa popolare.</p>
Wallis	<p>Non Nein</p>

Waadt	La HEP Vaud n'a reçue aucune demande de formation de ce type, mais elle entrerait volontiers en matière.
-------	--

Stellungnahme VSSM zu Frage 6

In dieser Frage gibt es noch Klärungsbedarf in der Zusammenarbeit von Bund und Kantonen. Der VSSM begrüsst die Ausbildungsmöglichkeit zum J+M - Leiter innerhalb der PH-Ausbildung.

Prise de positions de l'ASME concernant la question 6

Pour cette question, il y a encore un besoin de clarification dans la coopération des cantons et de la confédération. L'ASME approuve la possibilité de formation pour J+M. - Moniteur au sein de la formation HEP.

Verband Schweizer Schulmusik VSSM

Präsident

Armon Caviezel

armon.caviezel@bluewin.ch

079 343 20 80

Sekretariat

Vennerweg 6

3006 Bern

078 739 97 08

sekretariat@verbandsschweizerschulmusik.ch

www.verbandsschweizerschulmusik.ch

